

Im Schneesturm entgleiste unweit von Pittsburg ein Expreszug. Vier Wagen stürzten in den Ohio. Bisher wurden drei Tote und über dreißig Verletzte geborgen.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Halber

Eine Briefmarkensammlergruppe
wurde am Sonnabendabend im Reichsbahnhof gegründet. Der Ortsobmann der D.M. Halber-Neustadt, Bg. Fritz Hellmann begrüßte die erschienenen Interessenten, insbesondere aber den Kreisfachwart Bg. Groll aus Lützen und schilbert, was dazu geführt habe, auch hier in Halber eine Briefmarkensammlergruppe ins Leben zu rufen. Dann erteilt er dem Kreisfachwart Bg. Groll das Wort. Dieser macht längere Ausführungen darüber, daß die Briefmarkensammlergruppe uninteressiert betrachtet, sondern alles einordnet und durchbringt mit nationalsozialistischem Geiste. Auch das Briefmarkensammeln sei etwas, das durchaus Beachtung wert erscheine und mitunter die Abendgestaltung der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude" fülle. Er gibt dann einen Überblick, wie früher das Briefmarkensammeln materiell betrachtet wurde und geschäftlich durch jüdische Händler zu ihrem Vorteil dermaßen ausgenutzt wurde, daß sie dabei Millionen wurden. Wenn AdS diese Angelegenheit in die Hand nähme, dann sei die Gewähr gegeben, daß sie in richtige Wege geleitet werde. Der Redner läßt sich dann ausführlich über seine bisherigen Erfahrungen im Kreise Altena-Lützen und schilbert im einzelnen dann die Handhabung des Briefmarkentausches, Sammelns oder -Kaufes. Dann nimmt er zu der Organisation selbst Stellung, die nun auch hier in Halber festen Fuß fassen und betont, daß die durch Rundsendungen und sonstige durch die Organisation veräußerten Briefmarken zu Originalwerten oder nach dem Mißverhältnis ohne Aufschlag abgegeben werden. Die Versammelten zeigten großes Interesse und meldeten sich einhellig zur Aufnahme. Nachdem ein Leiter für diese Gruppe ernannt ist, will man monatlich zusammenkommen.

"Indianer" in den Lichtspielen Karlsbader
Eine Reise zu den Indianern Nord- und Südamerikas vermittelt uns dieses Filmwerk, das zu den besten auf diesem Gebiete gehört. Die Stimmen des Urwaldes werden lebendig, das Rauchen der Jaguare, das Gurren der Wasserhühner, das Brüllen der Brüllaffen, das an unser Ohr, und geheimnisvoll leise riecht die riesige Scharakara durch die Äste der Bäume. Packende und unergiebige Szenen, die dieser Film, der uns die Indianer vorführt, wie sie heute noch leben. Die Indianer Nord- und Südamerikas sind heute zum Aussterben verurteilt. Daher ist es möglich, daß zum letzten Male möglich war, derartig authentische Aufnahmen von dem Leben und Treiben dieser Ureinwohner Amerikas zeigen zu können. Wir sehen Gegenden des Indianerreiches, die kaum der Fuß eines Weißen betreten hat, der Schleier wird von den uralten Geheimnissen fortgezogen, wir dürfen einen Blick in das Leben dieses Volkes tun, das jung und alt mit einer Romantik umgeben hat, wie ein anderes Volk der Erde. Die Berliner Morgenpost schreibt dazu: "Der Film hat einen höheren volkserzieherischen Wert", und der Lokalanzeiger meint: "Wir sehen bezaubernde Urwaldszenen aus dem Gran-Chaco-Gebiet. Tänze, Faustkämpfe, Jagd, Frauenarbeit, Festgelage ... reißerhaft hat hier der Kameramann das Leben der Indianer belauscht. Dieser Film ist regenfrei und wird nur Mittwoch nachmittags 30 Uhr und abends 7.45 Uhr gezeigt".

Oberbrügge

Der Sanleiter gratulierte.
Sanleiter Wagner übermittelte Herrn Paul Biederick, Oberbrügge, Heerstr. 21, zum 80. Geburtstag seine persönlichen Glückwünsche. (nfg.)

Gustav Kemmel

Die Nachricht vom Tode Gustav Kemmels hat in Oberbrügge nicht mehr überrascht. Jener, der ihn in den letzten Monaten sah, wußte, daß seine Kraft fürs Leben gebrochen war, und konnte nur wünschen, daß ihm, dem seine Arbeit ganzes Lebensinhalt war, ein längeres Krankenlager erspart bliebe. Denn dieser Mann hat in den langen Jahrzehnten seines Lebens gearbeitet wie selten einer. Feriendort und Feiertage kannte er nicht. Darüber hinaus hat er manche lange Nacht am Schraubstock gestanden oder an der Schweißmaschine geessen. Er war der erste Oberbrügger, der schon vor 40 Jahren das Autofahren lernte, und war als Kraftfahrer weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus bekannt. Dabei hat er bei seiner Arbeit nie an sich selbst gedacht, sondern immer nur an andere, seine Familie, seinen Betrieb, seine Arbeitskameraden. Es war nicht immer leicht, mit ihm zusammenzuarbeiten. Aber jeder, der ihn näher kannte, wußte, daß hinter der oft rauhen Schale ein guter Kern und hinter dem oft unbeugsamen Dickhäutler das beste und gütigste Gemüt lag. Diese seine echte westfälische Dickköpfigkeit hinderte ihn auch in einem Betrieb festhaft zu werden und sich als Arbeitskameraden zu lassen. Viele Oberbrügger Firmen sahen ihn kommen und gehen und zogen Nutzen aus dem Können und Wissen dieses Mannes, der auf allen Gebieten der praktischen Arbeit ein Meister war. Immer wieder kam er aber nach Jahren der Abwesenheit auf sein altes Stammhaus, die Firma C. S. Steinbach, zurück, mit deren Inhabern ihn von je her treue persönliche Freundschaft verband. Die Firma Steinbach hat er auch bis zu seinem Tod als Hausmeister betreut, und

Mahnung und Verpflichtung zugleich

Der Heldengedenktag in Schalksmühle, Brügge, Bollwerk, Kierspe-Bhf. und Brederfeld

Schalksmühle

Am Sonntag früh zogen die Alten und Jungen der Partei, der Gliederungen und Verbände, der Vereine usw. mit ihren Fahnen in ständlicher Anzahl hinauf zu unserem schön gelegenen Ehrenmal, um dort in würdiger Weise wieder in einer Feierstunde unserer gefallenen Helden zu gedenken. Dampf dröhnte die Trommeln unserer Pimpfe, hell klangen die Lieder der Mädchen und Jungen zu uns herauf, stramm marschieren sie heran, ein Leuchten in ihren jungen Augen und in ganz kurzer Zeit hat sich alles ordentlich dort oben gruppiert. Der Männergesangsverein Schalksmühle leitete stimmungsvoll die Feier durch die Wiedergabe eines Liedes ein. Jungen und Mädchen gaben in Versen und Worten der toten Helden und gelobten als die Nachkommen dieser tapferen Kämpfer sich würdig zu erweisen. Dann senkten sich die Fahnen und weit über unser Dorf hinaus hören wir mit klaren Stimmen die erschütternden Zahlen der gefallenen, verwundeten und vermischten Soldaten des großen Ringens 1914-1918. Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden werden Kränze niedergelegt und der stellv. Ortsgruppenleiter Bg. Schöning spricht mahnende Worte tiefsten Gedankens. Gläubig richten wir den Blick in die Zukunft voll Vertrauen auf die geniale Führung durch Adolf Hitler! (vn.)

Brügge

Auch in unserem Ort wurde in einer schlichten und eindrucksvollen Feierstunde im Saale des Gasthofs zur Post der gefallenen Helden gedacht. Ortsgruppenleiter C. Rummenhert hielt eine zu Herzen gehende Gedenkrede. Nach der Feier marschierten die Politischen Leiter, SA und NS mit dem Spielmannszug der NS zu den beiden Friedhöfen, wo an den Gräbern der Ortsgruppenleiter Lynker mit kurzen Gedenkworten Kränze niederlegte.

Bollwerk

Für die beiden Zellenbereiche 04 und 05 der D.M. Ortsgruppe Kierspe fand die Heldengedenkfeier am vergangenen Sonntag nachmittags am Ehrenmal des Turnvereins Verlenbaum statt. Schon vor Beginn der Veranstaltung hatten sich zahlreiche Volksgenossen dort versammelt. Um 16 Uhr traten die einzelnen Gliederungen und Formationen, die Vereine und die Feuerlöschzüge Neuenhaus und Bollwerk der Freiwilligen Feuerwehr Kierspe an der Gasse des Verlenbaum zum Marsch nach dem Ehrenmal an. Umrahmt wurde die Feierstunde durch Lied- und Gedichtvorträge der NS, des DZ, des BDM und der JM sowie durch den Vortrag einiger Chorlieder des Männergesangsvereins Bollwerk. Zellenleiter Lausberg gedachte der Toten des Weltkrieges und der Opfer der Bewegung, sowie der Gefallenen dieses Krieges. Die Gedenkrede hielt Bg. Markes, anschließend erfolgte die Kranzniederlegung.

in ihren Räumen hat jetzt der fast Siebzighährige Erlösung von seinem langen Leiden gefunden. Das Andenken an diesen im tiefsten Herzen treuen Mann wird in Oberbrügge in Generationen nicht vergessen sein.

Brügge

Deutsches Frauenwerk.

Am Donnerstag, dem 20. März, 16 Uhr findet im Café Feldhofs der Gemeinschaftsnachmittag der NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk statt, wozu alle Mitglieder erwartet werden.

Der Filmwagen kommt.

Am Mittwoch, dem 19. März, 19.30 Uhr wird im Saal Halle das neue große Monumentalfilmwerk "Friedrich Schiller" zur Aufführung gebracht. Mit diesem ungewöhnlichen Filmwerk wird in Brügge ein Spitzenfilm der großen Klasse gezeigt. Ein Kulturdocument, das zum ganzen deutschen Volke spricht. Der Film wurde mit den Prädikaten: Staatspolitisch wertvoll, künstlerisch wertvoll und jugendwert, ausgezeichnet.

Schalksmühle

Aus der NSDAP.

Der für kommenden Sonntagabend, den 22. März angeordnete Zellenabend der Zelle 6 (Dahlebrück) muß aus technischen Gründen verlegt werden. Er findet statt am Freitag, dem 21. 3. im Lokal Emonts, Rummenohl, Sterbeckerhamer. Der Beginn ist auf 20 Uhr festgesetzt. Leitung hat Zellenleiter Bg. Felix Reinecke.

Hälscheid-Hedfeld

Schweineversicherungsverein.

Im Gasthof zur Post hielt der Schweineversicherungsverein seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende Hugo Neuhäus leitete dieselbe. Der Geschäftsführer Hermann Spelsberg gab den ausführlichen Jahresbericht sowie die Rassenverhältnisse bekannt. Der fassungsgemäß ausgearbeitete Geschäftsführer, sowie die Deputierten Kritiker und Stimmen wurden wieder auf ihre Plätze gerufen. Die bereits im Vorjahre durchgeführte Notlauf-Schulimpfung war mit einem hundertprozentigen Erfolg gekrönt. Es wurde deshalb

Mit der Führerehrung und dem Singen der beiden Nationallieder fand die schlichte aber eindrucksvolle Heldengedenkfeier ihr Ende. (u.)

Kierspe-Bahnhof

Der Heldengedenktag wurde auch in unserem Orte würdig begangen. Am Sonntag morgen legte eine Abordnung der Kriegerkameradschaft am Ehrenmal einen Kranz nieder. Anschließend versammelten sich die Angehörigen der Ortsgruppe der NSDAP, die NS-Formationen und Jugendverbände, die Kameraden der Feuerwehr, der Marinekameradschaft, der Sanitätsbereitschaft, sowie eine große Zahl Volksgenossen im Cramerischen Saale. Hier fand eine Gedenkfeier statt, die von einem Musikvortrag eingeleitet wurde. Dann folgten Führervorte, gesprochen von Parteigenossen, sowie Gedichte und Deklamationen. Die einzelnen Jugendformationen als auch der MGV "Eintracht" brachten der Stunde angepaßte Gesangsvorträge zu Gehör. Bg. Gustav Timmermann hielt eine Ansprache, in der er die großen Taten unserer Helden zu würdigen wußte. In markanten und mitreißenden Worten führte er seine Zuhörer an die Gräber unserer Gefallenen und ausklingend in der Feststellung: "Deutschland wird leben, und wenn wir sterben müssen!" schloß er seine Rede. Nachdem noch einige Lieder gesungen, sowie Singsprüche vorgetragen waren, wurde die feierliche Stunde mit der Führerehrung geschlossen, nachdem vorher zu Ehren unserer Helden das Lied vom guten Kameraden verklungen war. (b)

Brederfeld

Auch hier wurde der Heldengedenktag würdig begangen. Die Formationen und Verbände nahmen mit Fahnen und der Sturmbannkapelle an der Spitze am Amt Aufstellung und zogen im langen Zuge durch die Stadt zum Heldenehrenmal auf dem alten Friedhof, wo sich die Bevölkerung inzwischen sehr zahlreich eingefunden hatte. Die Kriegerkameradschaft Brederfeld 1813 hatte vorher schon am alten Kriegerdenkmal von 1870/71 einen Kranz niedergelegt. Am Ehrenmal eröffnete der Musikzug mit einem Trauermarsch die Feierstunde. 3 Mädel und 3 Jungen folgten mit einstimmenden Gedichten, und der MGV "Eintracht" sang "Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt." Während die Fahnen sich senkten und die Weise vom guten Kameraden erklang, wurde eine Anzahl prächtiger Kränze niedergelegt und eine dreifache Ehrensalve von den Kriegern abgegeben. Amtsbürgermeister Nieder-Beseremann sprach in längeren packenden Ausführungen zum Heldengedenktag und brachte auf den Führer ein dreifaches Segel aus, worauf die Nationalhymnen gesungen wurden. Der Zug bewegte sich wiederum mit Musik durch die Stadt bis zur Auflösung am Markt. (o)

einstimmig beschlossen, auch in diesem Jahre die Impfung wiederum vornehmen zu lassen. Der Beitrag bleibt auch in diesem Jahre wieder auf 2 RM. je Tier bestehen. (f.)

Bollwerk

Zellenabend der NSDAP.

Am Dienstag, dem 25. März d. J., 20 Uhr findet für die Parteigenossen der beiden Zellen 04 und 05 der Ortsgruppe ein gemeinsamer Zellenabend im Gertrudenhof zu Bollwerk statt, in dessen Verlauf Mitgliedsbücher und Karten ausgegeben werden. Für die Parteigenossen, sowie für die Walter und Warte der angeschlossenen Gliederungen und Verbände gilt die Veranstaltung als Pflichtabend. Im Verlauf des Abends hält Bg. Markes einen Lichtbilderortrag. Der Zellenabend gilt als öffentliche Veranstaltung, wozu auch die Volksgenossen der Zellenbereiche hierdurch eingeladen werden. (u.)

Hohes Alter.

Frau Ww. Amalie Kemper, geb. Kuhbier zu Berken, Gemeinde Kierspe, wird am 25. März d. J. 81 Jahre alt. Wir gratulieren und wünschen der Hochbetagten einen weiteren frohen Lebensabend. (u.)

Kierspe-Bhf.

Heute Filmveranstaltung.

Heute, 19.30 Uhr findet im Hotel Cramer die nächste Filmveranstaltung statt, in welcher der große künstlerische Film "Friedrich Schiller" gezeigt wird. Nachmittags findet eine Jugendvorführung statt. (b)

Kierspe

Für das Kriegs-Winterhilfswerk

hat auch die Bismarck-Schule eine Veranstaltung vorbereitet, die am Sonntagabend, dem 29. ds. Mts. in der Festhalle des Hotels Berliner Hof durchgeführt werden soll. (s)

Verteils-Anfall

Am Sonntagabend gegen 20 Uhr wurde der Landwirt K. von Elbringhausen am Felderhof von einem Personenkraftwagen angefahren und schwer verletzt, so daß seine Ueberführung ins

Dienstplan der SS

SS-Gefolgshaft 27-143.

Am Mittwoch, dem 19. 3. tritt die Führermannschaft einh. Motor- und Flieger-SS um 20 Uhr am Herbert-Norkus-Heim an. Die Dienstkontrollbücher sind mitzubringen.

Der Führer d. Gef. 27-143: Altb. Müller.

Aufstellung von SS-Feuerwehrscharen

im Kreise Altena.

Am Sonntag fanden in Plettenberg am dortigen Gerätehaus auf G und des Reichsbefehls über den Aufbau der Feuerwehrscharen im SS-Streifendienst, aus den einzelnen Orten der Wehr zur einheitlichen Ausbildung, Schulung und Einweisung in die Aufgaben der Ausbildung die SS-Feuerwehrscharen unter der Leitung von Kreisfeuerwehrführer Kahlhage und Zugführer Linnepe (Brügge) zusammen. Zugewiesen war der Bannführer der SS, dieser, sowie der Kreisführer sprachen eingehend über den Dienstplan und die Ausbildung zu den erschienenen Auszubildern. In folgenden Orten im Kreise Altena werden SS-Feuerwehrscharen aufgestellt: Altena, Halber, Schalksmühle, Herscheid, Hüdinghausen, Kierspe, Kierspe-Bhf., Altroggenrathede, Brühninghausen, Brügge, Dahlebrück, Meinerzhagen, Balbert, Nachrodt, Wiblingwerde, Neuenrade, Plettenberg-Mitte, Giringhausen, Ohle, Deisterau, Berdohl und Ebsing. Die Ausbildung dieser SS-Feuerwehrscharen hat die Feuerwehr beschleunigt in 32 Doppelstunden zu übernehmen. Der erste Dienst dieser SS-Feuerwehrscharen findet am kommenden Sonntagabend, dem 22. März 1941 in allen genannten Orten pünktlich um 17 Uhr statt. Der Sammelplatz ist jedesmal das Gerätehaus. (f.)

Lüdenscheider Krankenhaus notwendig wurde. Wegen der Schulfrage hat die Polizei sofort an Ort und Stelle die notwendigen Ermittlungen angestellt. (s)

Rönsahl

Im Kampf für das BSW!

Seit dem vergangenen Sonntagabend nachmittag ist der Kampf zu Gunsten des BSW im vollen Gange. Die Kriegerkameradschaft hat alles für diesen guten Zweck eingesetzt. Das Opferschießen begann, wie vorgegeben, am Sonntagabend mittags und zeitigte schon am Sonntagabend ein überaus gutes Ergebnis. Viele Preise wurden seitens der Kriegerkameradschaft gestiftet, die zum Teil im Lokal Jüng ausgestellt worden sind. Das Opferschießen wird auch im Laufe dieser Woche vorgelegt, um allen Gelegenheit zu geben, ihr Scherlein für das BSW beizusteuern. (a)

Rummenohl

Varieteabend

Die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" veranstaltet am Sonntagabend, dem 29. März, 19 Uhr in der Turnhalle in Rummenohl eine ausgezeichnete Variete-Veranstaltung unter dem Titel "Heitere Kleinfunk". Aus der Fülle des Programms sind folgende Mitwirkende bekannt: Geschwister Runett, das beliebte Tanzduett, M. und A. Gatti, Neubeiten der Schattentänze, Margot Gräslit, Operettensängerin, Frizar, Täuschungskünstler, Sylvia Krems, atrobatische Höchstleistungen, 2 Hartinis, Drahtseiltanz, Musikalische Begleitung: Gerda Büttner. Die Eintrittskarten sind beim Ortswart Bg. Sieberg, Dahl, sowie bei allen AdS-Vertretern der Ortsgruppe Bolmetal zu haben. Wer ein paar vergnügte Stunden erleben will, beschaffe sich möglichst umgehend Eintrittskarten, da dieselben bald vergriffen sein werden.

Aushelfen mit Lebensmittellisten...

Der Reichsjustizminister teilt in einer Zuschrift an das "Schwarze Korps" mit: "Wenn Bekannte sich an einem Tisch gegenseitig aushelfen, wenn Fremde einem Soldaten, Eltern ihren Kindern Marken abgeben, Tante Emma den Abschnitt ihres Bezugsnachweises auf Budding an Tante Ottilie abgibt, so ist dies nicht strafbar, ganz gleich, ob die Ueberlassung tauschweise oder unentgeltlich erfolgt. Dagegen macht sich strafbar, wer mit den Marken Handel treibt. Der Verkauf zum Beispiel der Kleiderkarte oder einzelner Abschnitte davon geschieht naturgemäß in Bereicherungsabsicht. Der Käufer einer Kleiderkarte oder einzelner Abschnitte, der auf die fremde Karte Waren für sich bezieht, macht sich ebenfalls strafbar."

Der schwächste Punkt in unserer Gesundheit

sind unsere Zähne, denn keine andere Krankheit hat auch nur annähernd die gleiche Verbreitung wie die Zahnschule, an der große Teile unseres Volkes leiden. Darum ist die richtige Zahnpflege ein wichtiges Gebot der Gesundheit. Zur richtigen Zahnpflege gehört außer der täglichen, gewissenhaften Reinigung der Zähne mit Zahnpaste und Bürste eine vernünftige Ernährung, gründliches Kauen und die regelmäßige Ueberwachung der Zähne. Chlorodont weist den Weg zur richtigen Zahnpflege

Seine alten Rasierklingen in die Abfälle werfen!
In letzter Zeit mehrten sich die Fälle, wo durch leichtfertige weggeworfene gebrauchte Rasierklingen mehr oder weniger großes Unheil hervorgerufen worden ist. Ist es doch sogar vorgekommen, daß alte Rasierklingen in die Küchenabfälle geworfen wurden, die dann ein Züchter den Schweinen nichtabnehmend vorsetzte (!) Dadurch verendete ein wertvolles Tier auf qualvollster Weise, denn ihm wurden von den haar-scharfen Rasiermesserklingen Schlund, Magen und Därme aufs furchtbarste zerschnitten. Ebenso ist es vorgekommen, daß sich Abscheugruben-reiniger durch gebrauchte oder gewissenloses Wegwerfen der noch scharfen Klingen Füße oder Hände zerschnitten, daß sie durch Blutvergiftung schwer erkrankten. Ebenso skrupellos ist es, wert-

los gewordene Rasierklingen in Teiche und Flüsse zu werfen, in denen später Kinder baden oder sie im Garten zu vergraben, wo die verrosteten Klingen dann eine tödliche Gefahr für den Gartenarbeiter sind.

Familien-Nachrichten

Geboren:

Feldwebel Hans Stamer und Frau Lieselotte geb. Baarmann, Lüdenscheid, am 15. März 1 Mädchen (Heide).

Vermählt:

Karl Sewing und Frau Irene geb. Engelmann, Ahle und Lüdenscheid, am 15. 3.

Gebr. Karl Heinrich Billhardt und Frau Elfriede geb. Streppel, Kierspe und Grün-nenbede bei Meinerzhagen, am 15. März.
Ernst Christ und Frau Anneliese geb. Prinz, Kaiserlautern und Lüdenscheid, am 15. März.
Hr. Karl Duäl und Frau Jrmgard geb. Battenberg, Weilburg und Ennepe, am 15. März.

Gestorben:

Witwe Ernst Schröder, Marien geb. Berner, 68 Jahre. Gestorben am 15. 3.
Witwe Johann Frank, Maria geb. Win-felmann, Weidenpferd bei Meinerzhagen, 84 Jahre. Gestorben am 17. März.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

Wilhelm Sedelmann, Lüdenscheid, Ber-dohler Straße 95, 81 Jahre.
Frau Karl Schwarz, Berley (Hülsfeld-Heedfeld), am 18. März 73 Jahre.

Befördert:

Karl Supbert, Grünemweg bei Königs-l., wurde zum Unteroffizier befördert.

Verlagsleiter Berner Bell, Hauptschrift-leiter Alex. Saumer. Druck und Verlag Gebr. Bell & Saumer, sämtlich in Halber i. Westf.
Für Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Was geht vor auf Krannik?

Roman von E. van Lott.

Urheber-Rechtschutz:

Drei-Quellen-Verl., Königsbrück (Bez. Dresden).

(15. Fortsetzung.)

20. Kapitel.

Dr. Klodt sank in einen der großen Armis-fel beim Kamin. Ich nahm ihm gegenüber Platz. Er sah recht ermüdet aus, hielt die Augen geschlossen und sah vollkommen regungslos. Was mochte er denken?

In meinem Kopfe jagten sich die Gedanken. Zu viel war in diesen kurzen Nachmittagsstun-den geschehen!

Was hatte Frau von Lehrten mir noch sagen wollen, als Dr. Klodt so plötzlich aufgetreten war? Wie höflich Dr. Klodt zu ihr war! Welch sonderbares Benehmen von Frau von Lehrten! Ihre Worte! Was hatte Gohla über Setten er-fahren? Das Gewehr im Kamin! Ein ganzes Chaos von Fragen, die ich nicht beantworten konnte!

Hier herrschte absolute Ruhe. Dr. Klodt mußte genau gewußt haben, warum er gerade dieses Zimmer ausgesucht hatte! Eine dicke, lebergelbte Türe und die Gänge des Hau-mes boten größte Ruhe und schlossen jedes Be-lauschen aus.

Nichts, was er tut, geschieht grundlos! Auch das häufige Befragen seiner Uhr wird eine Ur-sache haben! Ich mußte diesen einfachen, beschei-

denen Menschen, der mit so weiter Voraussicht und derartiger Folgerichtigkeit denken konnte, bewundern! Was war meine Arbeit von bei-nahe drei Wochen gegen seine Leistung an die-sem einzigen Nachmittag! Theorie — dann Be-weis! Das war der Grundzug seiner Methodik! Was wollte er mit dem Bilde der alten Marthe? Wer war Gloria Vorjony?

Wohl eine halbe Stunde hatte Dr. Klodt ruhig, vollkommen bewegungslos gesessen — die Augen geschlossen, zurückgelehnt in dem weichen Sessel. Mit einem Ruck erhob er sich plötzlich, ging zum Telephon, meldete eine Fernverbin-dung an und erhielt sie nach längerem, unge-duldigem Warten. Ein Berliner Operettentheater! Was hatte das mit dem Mord zu tun? fragte ich mich.

Ich möchte Herrn Regisseur Saltin sprechen. Abwesend? Wie unangenehm! Wer ist am Telephon?

Sagen Sie, Herr Portier, erinnern Sie sich noch des Souffleurs Tallmeyer?

In Pension? Können Sie mir sagen, wo ich ihn aufreiben kann?

So, so, in der Blauen Grotte! Besten Dank. Schluß!

Nach abermaliger längerer Bemühung er-hielt er Verbindung mit dem Restaurant „Blaue Grotte“ in Berlin.

Ist Herr Tallmeyer anwesend? Sehr gut, rufen Sie ihn zum Apparat, bitte! Tallmeyer? Hier Kommissar Dr. Klodt!

Denken Sie einmal scharf nach, lieber Tall-meyer!

Haben Sie eine Sängerin oder Tänzerin Gloria Vorjony gekannt? Ob Sie noch einen zweiten Namen hatte?

Lassen Sie mich einen Moment nachdenken! Vielleicht Schrötter?

Also stimmt's!

Jetzt erzählen Sie, lieber Tallmeyer, alles ganz genau, was Sie von dieser Dame wissen!

Dr. Klodt hatte sich in den Sessel gesetzt und lauschte gespannt auf die Stimme im Telephon. Nur selten stellte er kurze, prägnante Zwischen-fragen.

„In Paris gestorben? Vor die Hunde ge-gangen! Aber, aber!“

Also vielen schönen Dank, lieber Tallmeyer.

Mittwoch bin ich wieder in Berlin, komme in die „Grotte“ und dann trinken wir eine Flasche Rheinwein miteinander. Schluß!

Dr. Klodt erhob sich und sagte zu mir:

„Die Welt ist klein, Herr Ingenieur! Ueberall gibt es Leute, die einem behilflich sein können — man muß sie nur zu finden wissen!“

Jetzt machte er einen ganz anderen Eindruck! Angeregt, fast heiter! Seine Augen blühten nur so!

„Ich kann all das nicht mehr verstehen“, sagte ich ziemlich kleinlaut. Er lachte kurz auf.

„Das glaube ich Ihnen gerne! Jetzt wird die Lösung aber nicht mehr lange auf sich war-ten lassen“, fügte er — wie tröstend — hinzu.

Eben trat Gohla und Frau von Lehrten ein.

Dr. Klodt blühte den Arzt fragend an.

„Nun?“ fragte er.

Gohla machte ein bedenkliches Gesicht.

Ich kann keine sichere Diagnose stellen. Das Herz ist jedenfalls überanstrengt. Er schläft kaum und benötigt schwere Schlafmittel.“

„Und was sagen Sie dazu, gnädige Frau?“

„Noch zu sagen Lebzeiten.“

In diesem Augenblick betrat die Baronin das Zimmer. Sie rief in freudiger Stimmung:

„Soeben hat Dr. Körner erlaubt, daß mein Mann heute abend mit uns essen darf!“

„Das trifft sich gut!“ meinte Dr. Klodt.

„Auf Wiedersehen, ich habe noch viel zu tun“, sagte sie und eilte hinaus.

Gerade als Dr. Klodt wieder zu sprechen be-ginnen wollte, trat Ella, die Jose Adas, ein und meldete, daß meine Frau mich dringend zu spre-chen wünsche.

„Ich komme gleich!“ gab ich ärgerlich Bescheid, denn ich wäre ungern gerade jetzt fortgegangen: alles, was Dr. Klodt tat und sprach, interessierte mich außerordentlich, obwohl ich seit den letzten Ereignissen und seinen Reden den Zusammen-hang der einzelnen Geschehnisse und Verdachts-momente immer weniger verstand. (Fortf. folgt)



NS. Reichskriegerkameradenschaft
Oberbrügge.

Unser lieber Kamerad

Gustav Rimmel

wurde am 16. März zur großen Armee abberufen.

Zur Teilnahme an der Beerdigung tritt die Kameradschaft am Donnerstag, dem 20. ds. Mts., 16.30 Uhr am Kameradschaftslokal an.

Gewehrsektion.

Der Kameradschaftsführer

Lichtspiele Karlshöhe

Mittwoch, den 19. März

nachm. 4.30 Uhr

Jugendvorstellung

abends 7.45 Uhr

Indianer

ein Kulturfilm, der packende und unvergeßliche Szenen aus dem Leben der Indianer zeigt. Indianer, wie sie wirklich sind — eine echte Romanik — ein wirkliches Erlebnis! Die Stim-men d.s. Urwaldes werden lebendig.

Dazu ein gutes Beiprogramm und die neueste Wochenschau.

Gebr. Herd

billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäfts-stelle dieser Zeitung in Halber.



Wer treu geschafft bis ihm die Kraft gebricht, und liebend stirbt, ja den vergisst man nicht.

Heute morgen 2.30 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber, treusorgender Mann, unser herzensguter, nimmermüder Vater, Schwieger-vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Rimmel

im Alter von 68 1/2 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Ida Rimmel
geb. Filling
und Kinder.

Oberbrügge, Brügge, im Felde, den 16. März 1941.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 20. März, nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause aus, in Oberbrügge statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Blumen-spenden sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Erwin Schneider und Frau
Anneliese geb. Peppinghaus

Halber, Kölnerstr. 83, im März 1941.



Sil wäscht Wäsche wunderbar

Sil

macht Wäsche frisch u. klar



Fisch-Ausgabe

Heute ab 9-19 Uhr

Bismann . . . 351-400
Fischer . . . 151-250
Funte . . . 1751-1900
Knoche . . . 451-750
Nordsee H.G. 701-1100
Oberhoff . . 2151-2550
Bitte Papier mitbringen!

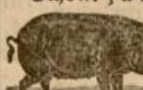
Erhielt la. oldenburger



Schweine.

August Kerspe, Halber
Telefon 359.

Schöne junge



Schweine
und eine hochtrag. Sau

verkauft

H. Derksen, Pöhl-Königs-l.
Telefon 101.

Gestern morgen erlöste der Tod unseren Arbeitskameraden

den Hausmeister

Gustav Rimmel

von seinem langen, qualvollen Leiden.

Der Verstorbene stand mit zeitweiligen Unterbrechungen seit über 40 Jahren in unseren Reihen und war uns stets ein Vor-bild an Fleiß und Treue.

Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Betriebsführer u. Gefolgschaft
der Firma

C. H. Steinbach,
Oberbrügge, Westf.

Oberbrügge, den 17. 3. 1941.

Bekanntmachung!

Unsere Fahrgäste im städtischen Verkehr und auf der Bösenbacher Linie werden gebeten, unsere Omnibusse in der Zeit von

6-8 Uhr, 11.45-14 Uhr u. 17.45-19.30 Uhr

für den Arbeiter- und Berufsverkehr frei zu lassen!

Lüdenscheid, den 16. März 1941.

Kraftverkehr Mark-Sauerland

Kaufkraft
kaufen

heißt
sich der Zeitungsanzeige bedienen.